

Optimierung des ökologischen Ackerbohnenanbaus 2017

Fragestellung

Praktiker berichten immer häufiger von Wachstums- und Ertragsdepressionen bei Ackerbohnen. Die Ursachen hierfür sind unklar. In der Literatur wird von einem Ursachenkomplex gesprochen. Daher sollen innerhalb eines Monitorings Faktoren aufgedeckt werden, die sich negativ auf den Ertrag der Ackerbohnen auswirken können. Ziel ist es die Anbaubedingungen zu erfassen und Ursachen der sogenannten Leguminosenmüdigkeit zu finden.

Material und Methoden

Auf ca. 10 Betrieben werden die Anbaubedingungen erfasst sowie Saatgutproben und Bodenproben genommen. Schwerpunkte der Untersuchungen in 2017 sollen die Nano-Viren sein. Im Jahr 2016 traten vermehrt offenbar sogenannte Nano-Viren auf. Ob dies auch im Ökolandbau ein Problem ist, soll ermittelt werden. Dazu ist ein Monitoring in Zusammenarbeit mit dem Pflanzenschutz (Herr Dr. Dissemond) und dem JKI geplant.

Parameter:

Ackerschlagdaten, Saatgut zur Krankheitsbonitur, Bodenproben: Standard, Nmin/Smin

Standort

6 Betriebe: Leitbetrieb Stautenhof, Leitbetrieb Kornkammer Haus Holte, Versuchsgut der Universität Bonn, Wiesengut Hennef und Zentrum Ökologischer Landbau Köln-Auweiler sowie mind. 4 weitere ökologische wirtschaftende Betriebe